

HIPHOP ALS VIERTE LANDESSPRACHE



SPÄTESTENS SEIT IHREM HIT «SIEMIS» – AUF DEUTSCH «TRÄUME» – GEHÖREN LIRICAS ANALAS AUS DER REGION SURSELVA IM BÜNDNERLAND ZU DEN FESTEN GRÖSSEN IM SCHWEIZER HIPHOP. IHRE AKTUELLE CD «ANALFABAD» VERMISCHT UNTER ANDEREM FUNK, SOUL UND KLASSIK ZU EINER GEBALLTEN LADUNG RÄTOROMANO-RAP. OBWOHL VON EINIGEN ALS RETTER DER RÄTOROMANISCHEN SPRACHE GELOBT, SEHEN SICH DIE MUSIKER WENIGER ALS BOTSCHAFTER EINER BESTIMMTEN SACHE. FÜR SIE STEHT DIE FREUDE AN DER MUSIK IM VORDERGRUND. MC FLEPP GIBT AUSKUNFT.

Euer Gig beginnt um 3 Uhr morgens. Ist das ein Vor- oder Nachteil?

Es mag vielleicht nicht die «Prime Time» sein, aber einen grossen Nachteil sehen wir nicht. Für uns ist es eher eine Herausforderung und zusätzliche Motivation, den harten Kern des OpenAir um diese Zeit noch bespielen zu dürfen. Die werden begeistert sein!

Was ist euer Rezept?

Der Erfolg liegt im Engagement und der Kunst des Entertainments. Wir haben uns ein spezielles Programm fürs OpenAir St.Gallen ausgedacht. Etwas Neues, das wir noch nie zuvor gemacht haben. Mehrheitlich abgesprochen, teilweise spontan. Wir sind grundsätzlich eine spontane Truppe, die auf das Publikum eingehen und es «pushen» kann.

Wie sieht eure musikalische und private Zukunft aus?

Privat geht jeder von uns seine eigenen Wege, sei das im Job oder im Studium. Musikalisch jedoch werden wir gemeinsam weitermachen. So laufen die Vorbereitungen auf ein neues Album auf Hochtouren. Auch ist ein neuer Videoclip geplant. Aber lasst euch überraschen. Es wird wie ein Mix aus Fettes Brot, Justice und Deichkind – einfach «on the rocks» serviert. Erste Songs vom neuen Album wird das Publikum auf der Sternbühne zu hören bekommen. Also – nix wie hin!

- www.analas.ch
- Liricas Analas spielen in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 3 Uhr auf der Sternbühne.



Tobias Treichler

Euer Bandname bedeutet so viel wie «Arschtexte». Habt ihr nur Schwachsinn zu sagen?

MC Flepp: Nein, im Gegenteil. Es mag verschiedene Auffassungen von unserem Bandnamen geben. Für uns jedoch ist der Inhalt unserer Musik wichtig. Wir setzen uns hohe Ziele, um allen Ansprüchen gerecht zu werden – vor allem den unsrigen.

Man sagt, ihr seid die Retter des Rätoromanischen. Wie rettet man mit «Arschtexten» eine Sprache?

Wir sehen uns nicht als Retter. Klar, wir nehmen eine gewisse Rolle gegenüber der Sprache wahr, sonst würden wir es nicht tun. Aber es stehen keine politischen oder ähnlichen Motive dahinter. Es ergab sich ganz einfach aus der Freude an der Musik und der Liebe zu unserer Sprache – so soll es bleiben.

Was erwartet ihr von eurem Auftritt im Sittertobel?

Wir freuen uns riesig, das wird ein super Fest! Open Airs sind

wirklich etwas vom Besten für Musiker. Alle Leute wollen eine gute Zeit haben, tolle Musik hören und richtig Party machen. Wir werden Gas geben und das Publikum anheizen. Es ist für uns ein Highlight, am OpenAir St.Gallen spielen zu dürfen. Dies wollen wir auch rüberbringen. Natürlich ist es für uns auch ein Gradmesser. Wir werden neue Songs spielen – Songs aus einer Mischung unterschiedlichster Einflüsse. Es wird uns zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind.